



Möglichkeit den Schüler/innen als Individuum innerhalb einer Gruppe eigene Positionen in politischen Fragen zu formulieren und zu artikulieren, dabei andere Positionen aufzugreifen und ein eigenes Urteil zu bilden. Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen und Beobachtung einer Diskussion aus der Nähe.



Inhaltliche Vorbereitung des Moderators (Lehrkraft/Schüler/in), Kenntnis der Regeln einer Diskussion, Reflexion einer Diskussionskultur, Fläche und Plätze für die Diskussionsrunde und für Zuschauer, Arbeitsauftrag der Gruppen zur Vorbereitung der Diskussion und Beobachtungsauftrag für die Zuschauer.

## Beschreibung für die Lehrkraft:

### Politisches Lernen durch gesteigerte Selbstartikulation



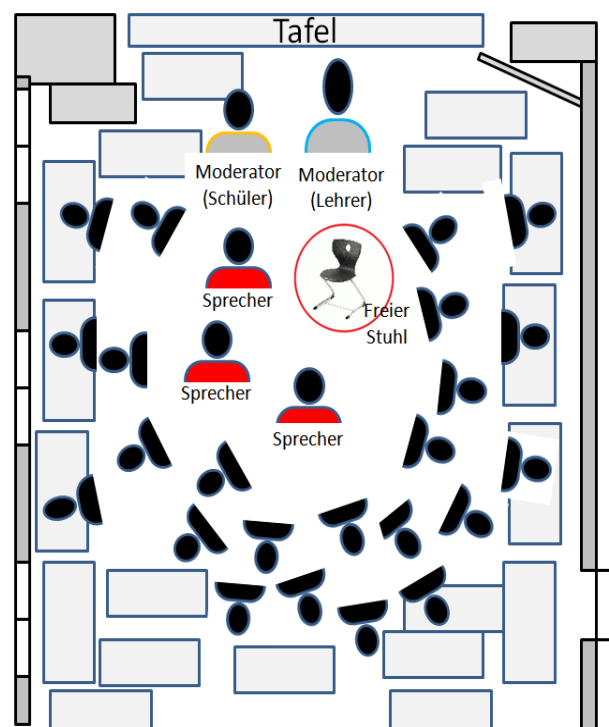
Das Fish-Bowl (wörtlich: „Fisch-Kugelglas“, frei übersetzt: Aquarium) ist ein Verfahren zum Austausch und zur Diskussion von Gruppenarbeitsergebnissen. Die Ergebnisse werden dabei nicht nacheinander von ein oder zwei Gruppensprechern frontal vor der Klasse vorgetragen, sondern in einem Innenkreis vorgestellt und diskutiert. Die zuhörenden Schüler sitzen im Außenkreis und können sich jederzeit beteiligen. Die Lehrkraft und/oder ein Schüler/innen leiten und moderieren die Diskussion.<sup>1</sup>

Zur notwendigen inhaltlichen Vorbereitung des Moderators (Lehrkraft/Schüler/in) und der Diskussionsteilnehmer muss kontrovers aufbereitetes Material oder zumindest eine entsprechende These formuliert werden. In den Gruppen sollten die Arbeitsergebnisse in Stichworten festgehalten werden.

Inwieweit eine Diskussionskultur oder die Kenntnis der Regeln einer Diskussion in der Klasse vorhanden ist, muss vorab geklärt werden. Gegebenenfalls müssen diese Regeln gemeinsam erarbeitet werden und Indikatoren für ein Feedback festgelegt werden.

Zur Durchführung der Fishbowl-Diskussion muss genügend Fläche und müssen Stühle Plätze für die Diskussionsrunde und für Zuschauer vorhanden sein (siehe Abbildung).

Nach Beendigung der Gruppenarbeit nehmen ein oder zwei Sprecher aus jeder Gruppe in einem inneren Sitzkreis Platz. Ein Stuhl für den/die Moderator(-en/-in) und ein zusätzlicher freier Stuhl werden in den Innenkreis gestellt. Die übrigen Schüler/innen bilden als Zuschauer den äußeren Sitzkreis. Sie erhalten vorab einen Beobachtungsauftrag für die Diskutanten.



Die Gruppensprecher tragen nun die Diskussionsergebnisse aus ihren Gruppen vor. Es gibt keine strenge Abfolge der Beiträge. Wer zu Äußerungen eines Gruppensprechers etwas ergänzen möchte oder eine widersprüchliche Ansicht vortragen will, kann sich direkt an den Vorredner anschließen. Auch aus dem Zuhörerkreis können sich Schüler beteiligen. Wenn sie etwas zu der Diskussion im Innenkreis äußern möchten, setzen sie sich auf den leeren Stuhl und bringen ihren Redebeitrag vor. Anschließend gehen sie wieder in den Außenkreis zurück. So entsteht ein lebendiger Austausch der Diskussionsergebnisse aus den Gruppen im Innenkreis.

Unterrichtsbeispiele: Fairer Einkauf, bringt das was?; Rauchverbot mit einem neuen Volksbegehren abschaffen; Handyverbot an Schulen abschaffen, Wahlalter auf 16 senken?, Bundespräsident direkt wählen? Volksbegehren auf Bundesebene? ODER: Zur Vertiefung haben Schüler/innen familienpolitische Maßnahmen erarbeitet, die dem Geburtenrückgang entgegenwirken sollen (z. B. Kindergeld, Elterngeld, frei KiTa-Plätze, steuerliche Absetzbarkeit der Ausgaben für Kinder, ...). Es folgt eine Diskussion, welche familienpolitischen Maßnahmen eingeführt werden sollen.

<sup>1</sup> Bundeszentrale für politische Bildung / bpb - Autor: Lothar Scholz